

Redebeitrag der Mobilfunkbürgerinitiative Stuttgart West auf der Veranstaltung „Demokratie statt Arroganz“ im Stuttgarter Rathaus (20.10.2008)

Liebe Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger,

Vor fast 2 ½ Jahren wurde in der Bismarckstraße 57, auf einem Seniorenwohnhaus der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Stuttgart, im Stuttgarter Westen, ohne Information der Anwohner, gegen den Willen der Senioren, ein 12 - teiliger Mobilfunkmast errichtet. 80 Anwohner gründeten daraufhin (am 24.Juli 2006) eine Bürgerinitiative mit der Forderung, dass dieser Mast weg muss.

Und unsere Bürgerinitiative ist seither aktiv:

Wir arbeiten mit Wissenschaftlern zusammen, haben Forschungsberichte übersetzen und aufarbeiten lassen, Broschüren und Informationsblätter herausgegeben, Mahnwachen vor Kirchen durchgeführt, Protestaktionen gegenüber der Stadt organisiert, arbeiten an einem Stuttgarter Ärzte-Appell, mit Vorträgen und mit einer Homepage klären wir über die Gefahren der Mobilfunktechnik auf.

Diese Mobilfunk-Technik, die auf gepulster Mikrowellenstrahlung beruht, ist hoch toxisch. So sieht die Europäische Umweltagentur im Mobilfunk ein Gefahrenpotential wie Asbest und PCB. Politik und Medien verschweigen, dass weltweit bedeutende Gremien und Organisationen vor den Gesundheitsgefahren warnen.

Im April 2008 gab die Russische Strahlenschutzkommission einen dringenden Appell an die Regierungsverantwortlichen und die europäische Öffentlichkeit heraus mit dem Titel:

„ Kinder und Mobilfunktelefone - die Gesundheit der nachfolgenden Generationen ist in Gefahr.“

Das potentielle Risiko für Kinder sei sehr hoch, weil sie praktisch ihr Leben lang den Mobilfunkstrahlungen ausgesetzt sind. Diese Wissenschaftler prognostizieren in naher Zukunft für die Kinder u.a.“ wahrscheinliche“ Gedächtnisstörungen, verringerte Lern- und Denkfähigkeit, zunehmende Reizbarkeit, Schlafprobleme. Für die ferne Zukunft erwarten sie einen Anstieg der Gehirntumoren, wenn sie 25 – 30 Jahre alt sind, und depressive Syndrome, Alzheimer Krankheit und Demenz im Alter von schon 50 – 60 Jahren.

Die Gefährdung hat aber heute schon Auswirkungen: bei uns melden sich immer wieder Mitbürger, die elektrosensibel sind und unter der wachsenden Belastung akut erkranken. Und die Kinder und ihre Eltern werden über die Gefahren nicht aufgeklärt.

Weil dies alles unter der Decke gehalten wird, um das Milliardengeschäft nicht zu gefährden, sind unsere Aufklärung und der Protest notwendig: ganz Stuttgart wird durch 800 Masten verstrahlt, ein gigantischer, unkontrollierter Feldversuch ohne jede Sicherheitsvorkehrungen.

6000 Protestunterschriften wurden gesammelt.

Wir haben die Stadt Stuttgart, das Gesundheitsamt und die ev. Kirche in vielen Briefen angeschrieben, ihnen Studienmaterial zugeschickt und verantwortungsvolles, vorbeugendes Handeln gefordert. Dann hatten wir einen Termin mit OB Schuster 16.7.2008) , auf dem wir unsere Forderungen vorgetragen haben:

Wir wollen die Erstellung einer Strahlenkarte von Stuttgart zur Feststellung der tatsächlichen Strahlen - Belastungen

Wir wollen die Absenkung der Strahlenbelastung in Stuttgart durch eine integrierte Netzplanung

Wir wollen die Einhaltung von Sicherheitsabständen zu Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern

Aufklärung von Eltern, Kindern und Jugendlichen über den verantwortungsvollen Umgang mit Handys, schnurlosen DECT- Telefonen und WLAN

Wir brauchen die Entwicklung einer alternativen, gesundheitsverträglichen Kommunikationstechnik

Die Stadt wiegelte ab.

Bürgermeister Hahn wollte uns mit der Grenzwerteinhaltung beruhigen; die Grenzwerte sind aber ein ausgemachter Betrug. OB Schuster aber wollte uns mit der Politikerformel: „Wir nehmen Ihre Sorgen ernst“ beruhigen. Er soll nicht unsere Sorgen, sondern das Risiko Mobilfunk ernst nehmen. Er sagte weitere Gespräche zu. Aber später fand er sie nicht mehr notwendig.

Wir ließen von einem Gutachter die Strahlenbelastung im Stuttgarter Westen messen. Es stellte sich heraus: die Dauerdosis durch GSM und UMTS- Masten ist zwischen 10.000 und 560.000 $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$ (auf Maximallast hochgerechnet). Schon 100 $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$ wären zu viel.
Sehen Sie sich diese Zahl an der Wand an:

1 $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$

nicht höher darf die Strahlenbelastung in der Wohnung sein, fordert der BUND.

Bei höheren Werten können erhebliche Gesundheitsschäden entstehen: bis hin zu Langzeitfolgen wie erhöhtem Krebsrisiko.

Seit wir die Messergebnisse veröffentlicht haben, redet die Stadt nicht mehr mit uns, das Gesundheitsamt schreibt uns Briefe mit vorgestanzten juristischen Textbausteinen. Es ist ein Skandal: Sie wollen sich nicht mit den Problemen befassen. Sie können unserem Fachwissen nichts entgegensetzen als mantrahafte Wiederholungen der angeblich unbewiesenen Gefahren.

Und noch ein Skandal: wider besseres Wissen macht die evangelische Kirche nach dem Motto: „Vodafone – Dein Geld komme!“ Geschäfte mit der Mobilfunkindustrie. Viele Masten stehen auf Kirchengebäuden. Stadtdekan Ehrlich findet seit 2 Jahren keine Zeit, ein Gespräch mit der Bürgerinitiative zu führen und die Protestunterschriften entgegenzunehmen.

Unser Fazit: diesen Verantwortlichen in Stadt und Kirche ist unsere Gefährdung egal, die Geschäfte müssen laufen. Nicht Bürgernähe und christliche Werte sind wichtig - sondern die Nähe zum Geldhahn.

Es ist eine Tatsache: die Mehrheit im Gemeinderat ignoriert uns, mit **zwei Ausnahmen**, über die wir uns freuen: die Fraktion der Grünen will mit uns eine Aufklärungsaktion an Schulen initiieren, und Stadtrat Hannes Rockenbauch (SÖS) unterstützt uns in vieler Hinsicht.

Für uns ist es eine positive neue Erfahrung im KUS (Klima – und Umweltschutzbündnis) mit den anderen Stuttgarter Bürgerinitiativen zusammenzuarbeiten.

Da haben wir gesehen: es gibt zu allen Fragen, ob Stuttgart 21, Verkehr, Energieversorgung, Wasser, Sozialpolitik oder Gesundheitswesen in der Bürgerbewegung hervorragende Experten und Wissenschaftler, die Alternativen ausgearbeitet haben, im Interesse der Bürger.

Bürgerengagement ist in dieser Stadt nur gefragt, wenn es den Betriebsfrieden nicht stört und nichts kostet. Aber uns stört diese Politik, weil sie unsere Gesundheit und Zukunft aufs Spiel setzt. Wie kommt unser Verständnis von Bürgerkompetenz zum Tragen, ohne dass man sich parteipolitisch festlegen muss? Wie können wir uns besser in die Kommunalpolitik einmischen, für ein umweltverträgliches, kinderfreundliches und demokratisches Leben in Stuttgart, das diskutieren wir inzwischen in der Bürgerinitiative.

Hermann Hesse hat schon festgestellt:

„Heute liegt die politische Vernunft nicht mehr dort, wo die politische Macht liegt. Es muss ein Zustrom von Intelligenz und Intuition aus nicht offiziellen Kreisen stattfinden, wenn Katastrophen verhütet oder gemildert werden sollen.“

Und Friedrich Hölderlin schrieb in dem Gedicht *Patmos*

„Wo aber Gefahr ist,

wächst das Rettende auch“

Es liegt auch an uns demokratischen Bürgern, wie schnell und wirksam das Rettende wächst!